



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.

Statistik

Zedlitz-Neukirch, Leopold von

Berlin, 1828

23. Gewerbe- und Industrieschulen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

(unter v. Siebold); 4. das polyklinische (unter Hufeland); 5. das medicinisch = chirurgische Friedrich = Wilhelms = Institut; und 6. die medicinisch = chirurgische Akademie, auch Pempinere genannt. Das chirurgische Institut zu Breslau (1823 gestiftet). Das zu Magdeburg 1827 gegründete chirurgische Lehrinstitut. Das pharmazentische Institut zu Erfurt unter Hfr. Tromsdorf.

19. Hebammen = Lehranstalten: die Hebammenschule zu Berlin, seit 1751 errichtet und jetzt für 30 Frauen aus dem Reg. Bez. Potsdam bestimmt (unter Hauch). — Die Entbindungsanstalt zu Berlin, seit 1817 durch v. Siebold gegründet. — Die Hebammen = Institute zu Frankfurt, Lübben, Stettin, Breslau, Groß = Glogau, Oppeln (polnischer und deutscher Unterricht), Posen (polnisch), Magdeburg, Erfurt (Entbindungshaus), Wittenberg, Düsseldorf, Coblenz, Edln, Trier, Königsberg, Gumbinnen, Danzig (Hebammen = Institut und Entbindungshaus).

20. Thierarzneischulen zu Berlin und Münster.

21. Kunst =, Bau =, und Gewerkschulen. Außer den schon oben erwähnten von Berlin, ressortiren von der Akademie der Künste auch die zu Breslau, Potsdam (Handwerksschule), Halle, Magdeburg, Düsseldorf (Kunstschule, auch Kunstakademie), Erfurt, Königsberg und Danzig, zu Stettin (Zeichenschule), Münster (Zeichenschule), Marienwerder (freie Werksschule), die Provinzial = Kunstschule zu Breslau und die Hampelsche Lehranstalt für Architekten in Breslau. In Jauer (Reg. Bez. Liegnitz) besteht seit 1825 eine Sonntag = Zeichenschule, gegründet durch Fischer und Meyerhausen, und seit dem 1sten November 1827 ist durch den Prinzen v. Salm eine dergl. zu Anhold (Reg. Bez. Münster) errichtet.

22. Handlungsschulen zu Danzig (die Rabrinnsche); das Institut für Handlungsdienner zu Breslau.

23. Gewerbe =, Industrie = und Erwerbsschulen Die große technische Gewerbschule zu Berlin (für diejenigen, welche zu ihrem künftigen Beruf einer höhern wissenschaftlichen Bildung, aber keiner Universitätsstudien bedürfen). — Die In =

dustrieschulen zu Berlin, zu Breslau &c. &c. — Die 8 Erwerbschulen in Berlin, (seit 1793 zu errichten begonnen), 1827 mit 630 Kindern (195 Knaben, 435 Mädchen). — Die 2 Gewerbeschulen zu Potsdam und die zu Frankfurt, Magdeburg, Arnberg, Lachen, Düsseldorf, Erfurt, Stargard, &c.

24. Mädchen- oder Töchterschulen. Luifenstiftung s. unten. — Die höhern Töchterschulen zu Königsberg, Breslau, Hörter, Heiligenstadt, Memel, Marienburg, die Ecole de Charité zu Berlin oder Armenschule für Mädchen aus den französischen Gemeinden, das Töchter-Institut der Realschule zu Berlin, die Erziehungsanstalten der Urselinerinnen zu Breslau, Eöln und Frankfurt und des aufgehobenen Urselinerklosters zu Schweidnitz; die Töchterschule zu Brieg seit 1793, im Jahre 1826 von 230 Mädchen besucht, die zu Breslau (1767), die zu Kottbus, die zu Görlitz (Frauenzimmer-Lehranstalt). Die erste Töchterschule in den Brandenburgischen Landen stiftete im Jahre 1670 die Ehefrau des kurfürstl. Kammerdieners Schmols.

25. Waisenhäuser sind größer und kleiner in allen Provinzen und fast in allen bedeutendern Städten vorhanden. Die merkwürdigsten Stiftungen sind: a. die Frankischen zu Halle, eine große Anzahl wohlthätiger, gemeinnütziger und wissenschaftlicher Anstalten, zusammengesetzt durch die unendlichen Bemühungen des Gründers und erweitert und erhalten durch seine trefflichen Nachfolger, in denen, theils ganz unentgeltlich, theils gegen eine sehr mäßige Pension, über 500 Kinder erzogen und 1800 täglich unterrichtet werden. Außer dem eigentlichen Waisenhause gehören hierher: das schon oben erwähnte Pädagogium, die lateinische Hauptschule, mit der 2 früher städtische Gymnasien verbunden sind, die Real-, Bürger-, Frei- und Töchterschulen, die Kaufsteinsche Bibelanstalt mit 12 Pressen, eine große Buchhandlung mit besonderer Druckerei, eine Missionsanstalt, eine Medicinanstalt, schöne Bibliothek, Kunst- und Naturaliensammlungen &c. &c. Seit dem Tode des Oberconsistorialraths Dr. Knapp stehen diese merkwürdigen Anstalten allein unter der Direction des Kanz-